

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 5.

Sonntag, den 5. Januar.

1834.

Da mehrere der Herren Professoren und Privatdocenten an der Universität meine Bitte, die Verzeichnisse ihrer im vorigen Winter und im vorigen Sommer (von Michaelis 1832 bis Michaelis 1833) wirklich gehaltenen Vorlesungen in der Expedition des Universitätsgerichts einzugeben, bis jetzt nicht erfüllt haben, so wiederhole ich diese Aufforderung nochmals, und muß jetzt um recht baldige Ablieferung der Verzeichnisse, in denen die Anzahl der Zuhörer und der Tag des Anfangs und Schlusses bemerkt werden soll, bitten, da die im Uebrigen fertig ausgearbeiteten vollständigen Vorlesungsverzeichnisse in den nächsten Tagen abgesandt werden sollen.

H. W. Brandes, d. S. Rector der Universität.

Vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 6. November.

Das Plenarprotokoll vom 30. October 1833 wurde vorgelesen, und sodann nach Besprechung und Beschlußnahme hinsichtlich eines das Expeditionswesen der Stadtverordneten betreffenden Gegenstandes zur Wahl eines auf Zeit anzustellenden Stadt Rathes aus der Classe der gewerbetreibenden Bürger, zu welcher Stelle in einer der letztvorhergegangenen Plenarversammlungen die Candidaten ernannt worden waren, auf die bei dergleichen Wahlen übliche Weise versprochen. Diese Wahl fiel durch absolute Stimmenmehrheit, und zwar mit 35 Stimmen, auf den zeitherigen Stadtverordneten und Branntweimbrennerei-Besitzer Johann Gottlieb Schmidt, und wurde von selbigem angenommen.

Nächstdem kam ein, von der Baudeputation über die in einer der früheren Sitzungen in Antrag gebrachte Benutzung des am äußern Kanstädter Thore gelegenen Trockenplatzes zur Oberforsterwohnung, erforderliches Gutachten zum Vortrag, worauf nach mehrfachen Discussionen mittelst Abstimmung vom Collegio beschloffen wurde, jenen Antrag sowohl der ungeeigneten Localität, als der Entfernung von den Stadtwaldungen wegen an den Magistrat nicht zu stellen, dagegen dessen Vorschlage, den Pacht des erwähnten Trockenplatzes anderweit zu licitiren, beizutreten, dabei aber die Ansicht zu erkennen zu geben,

daß es dem neuen Pächter freizustellen seyn möchte, den bezeichneten Platz zu dessen zeitherigem Behuf, oder zu einem andern, der Oertlichkeit angemessenen, und den polizeilichen Vorschriften nicht entgegenstehenden Gewerbe zu benutzen.

Die übrige Zeit der Sitzung wurde zu den Beratungen über die während des bevorstehenden Winters hilfsbedürftigen hiesigen Einwohnern anzuweisenden Beschäftigungen, bei welcher Gelegenheit der Antrag eines Mitgliedes auf Anlegung gebahnter Wege im sogenannten wilden Rosenthale, einer deshalb besonders zu ernennenden Deputation zur Prüfung vorbehalten wurde, so wie der Besprechung einiger andern Angelegenheiten, wegen welcher mündlich Erörterungen einzuholen, der Vorsteher sich bereit erklärte, verwendet.

Ein und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 9. November.

Nachdem eine, die pachtweise Ueberlassung des neben dem Schlachthofe vorm Kanstädter Thore gelegenen Düngerhofes an Herrn Louis Chevalier betreffende Mittheilung des Magistrats der Baudeputation zur Begutachtung überwiesen worden, beschäftigte sich das Collegium mit der fernerweiten Durchgebung der für das Localstatut von der dazu verordneten Deputation gemachten Bemerkungen.

Zwei und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Ge halten am 13. November.

Nach Vorlesung des Protokolls der am 6. desselben Monats gehaltenen Plenarsitzung gab der Vorsteher einen Bericht über mehre in derselben zur Sprache gekommenen, seiner mündlichen Erörterung vorbehaltenen Gegenstände, worauf der Stadtverordnete Lurgenstein mit Bezug auf die im vorgedachten Protokolle erwähnten Winterarbeiten, als zu einer solchen geeignet, die Anlegung eines vom Thomaskirchhofe bei der Superintendentur vorbei, nach der Promenade führenden Fahrwegs in Vorschlag brachte. Da man jedoch Bedenken trug, diesen Gegenstand sofort zur Discussion zu bringen, so wurde der Antragsteller veranlaßt, seinen Vorschlag dem Collegio schriftlich vorzulegen.

Sodann wurde das Communicat des Magistrats im Betreff der von dem hiesigen Hausbesitzer und Schönfärber Herrn Louis Chevalier nachgesuchten pachtweisen Ueberlassung des vormaligen, neben dem Schlachthofe vorm Ransstädter Thore gelegenen Düngerhofes zur Anlegung einiger zum schwunghaftern Betrieb seines Gewerbes nöthigen Maschinen, nebst dem darüber von der dießseitigen Deputation zum Bau- und Oekonomiewesen abgegebenen Gutachten, vorgetragen. Ob nun schon das Collegium der Ansicht war, daß der Grundsatz, Verpachtungen von Commungrundstücken zu licitiren, in der Regel und besonders bei Grundstücken, die noch nicht verpachtet gewesen, fest zu halten sey, so beschloß es doch, zu der gedachten Verpachtung aus den im vorliegenden Falle zu nehmenden besonderen Rücksichten, seine Zustimmung zu ertheilen.

Auf eine anderweite Mittheilung des Magistrats von dessen in Folge eines Antrags der Stadtverordneten gefaßten Beschlüsse, die Reparatur der in der Johannisikirche befindlichen Orgel dem hiesigen Orgelbaumeister Herrn Mende zu übertragen, gab das Collegium zur Verwendung des dafür veranschlagten Kostenbetrags seine Zustimmung.

Hierauf erstattete die Baudeputation einen gutachtlichen Bericht, sowohl über die vom Magistrat mittelst Communicats angezeigten, als auch einige andere bei einer spätern Localbesichtigung von den Mitgliedern der gemischten Baudeputation, in der Angermühle für nöthig befundenen Reparaturen, deren Herstellung in der veranschlagten Maaße einstimmig vom Collegio genehmigt wurde.

Ein gleicher Beschluß erfolgte rücksichtlich der von der gemischten Baudeputation für zweckmäßig erachteten Fortführung der zwischen dem innern Halleschen Thore und dem Georgenpfortchen angelegten Schleuße bis zum Ständer des Schwanenteichs.

Nächst dem trug die dießseitige Baudeputation ein Schreiben des Magistrats, worin derselbe die Veräußerung der sogenannten Cunnersdorfer Plötten in Vorschlag brachte, nebst dem von der erstern darüber verlangten Gutachten, vor. Nach vielseitiger Erörterung, und namentlich in Erwägung, daß aus mehrfachen Gründen bei der in Folge früherer Anträge zu gewartenden Veräußerung des Rittergutes Cunnersdorf für den Käufer desselben die gleichzeitige Erlangung der Plötten wünschenswerth und vortheilhaft seyn, hierdurch aber für beides ein höherer Kaufpreis erlangt werden könne, als bei einem Separatverkauf, beschloß das Collegium seine Erklärung dahin abzugeben, daß die Veräußerung der gedachten Plötten für jetzt ausgesetzt bleiben möchte, und zugleich den Magistrat um eine bei dieser Gelegenheit gewünschte Auskunft über die dormaligen Pachtverhältnisse des Rittergutes Cunnersdorf zu ersuchen.

Ferner wurde von derselben Deputation das Communicat des Magistrats hinsichtlich des Seiten der hiesigen Commun mit dem dormaligen Besitzer des Sattelguts Dewitz, Herrn Rudolph, zu treffenden Austausches zweier zum Rittergute Tauscha gehörigen Feldparcellen gegen ein gleichgroßes Stück Dewitzer Feld, so wie das darüber abgegebene Deputationsgutachten, vorgetragen; worauf das Collegium zu diesem Austausch, unter Beifügung einiger dabei für nöthig erachteten Bemerkungen, und unter der Voraussetzung, daß dadurch der Stadtgemeinde etwaige Pachtentschädigungsansprüche oder irgend eine Steuerpflichtigkeit nicht erwachsen, seine Einwilligung ertheilte, gleichzeitig aber auf möglichste Berichtigung der Gränzen verschiedener Commungrundstücke, wo solches im Laufe der Zeit erforderlich geworden, anzutragen beschloß.

Dem vom Magistrate mitgetheilten Beschlusse, daß zur Erlangung einer bessern Controle bei Einfuhr alles auswärtigen, der Schlägelschlagabgabe unterliegenden Biers und Weins, jeder damit beladene Wagen auf den Waageplatz gewiesen, und der Untersuchung der städtischen Güterbeschauer wegen der Zahl sowohl, als des Gehalts der ein-

zelen Gebinde unterworfen, für diese Verrichtung aber den genannten Officianten von jeder Sonne eine Remuneration von drei Pfennigen aus der Schlägelschakeinnahme verwilligt werde, trug das Collegium Bedenken, beizutreten, in so weit es sich um die letzterwähnte, auf die Zustimmung der Stadtverordneten gestellte Vergütung handelte, indem man der Ansicht war, daß auch ohne eine solche, abgesehen von der bald eintretenden Veränderung in der Erhebung der bemerkten Abgabe, die städtischen Güterbesitzer zu dem bezeichneten Geschäft durch ihre Verpflichtung gehalten seyen.

In einem vom Vorsteher vorgelesenen Schreiben wünschte der Magistrat zur Auszahlung eines aus den betreffenden Rechnungen sich ergebenden Mehrbetrags der für die Einrichtung einer Militärcaserne im Schlosse Pleißenburg während des Jahres 1831 erwachsenen Kosten, unter dem, bei der bereits früher erfolgten Verwilligung der letzteren geschienenen, Vorbehalte aller dießfalligen Ansprüche an die Staatscasse; die Zustimmung der Stadtverordneten, welche sofort ertheilt wurde.

Der Vicevorsteher übernahm hierauf den Vortrag eines Communicats des Magistrats im Betreff der mit den Deputirten der hier wohnhaften Staatsdiener wegen des von den letztern zum städtischen Kriegsschuldentilgungsfond zu entrichtenden Beitrags gepflogenen Unterhandlungen, und des dabei von denselben ausgesprochenen Vorbehalts, daß selbige in keinem Falle mehr, als die übrigen Stadtbewohner, zu entrichten haben sollen. Nachdem die in der Versammlung befindlichen Staatsdiener während der darauf zu fassenden Beschlusnahme sich entfernt, erklärte das Collegium sich dahin, daß dem bezeichneten Vorbehalte nicht stattzugeben, vielmehr die

mittelft gegenseitiger Uebereinkunft zwischen der Stadtcommun und den hiesigen Staatsdienern im Jahre 1818 festgesetzte und höchsten Orts bestätigte Norm, wornach letztere ein Viertel des ursprünglich patentmäßigen Beitrags zum gedachten Kriegsschuldentilgungsfond bis mit dem Jahre 1844 beizusteuern haben, festgehalten werden möchte, im Betracht, daß einertheils die Staatsdiener selbst zur Abentrichtung jenes Beitrags auf die angegebene Zeit contractmäßig sich verbindlich gemacht, andertheils denselben während des langen Zeitraums, wo die übrigen Stadtbewohner mit einem dreimal höhern Satze, als jene, belegt gewesen, eine in demselben Verhältnisse größere Erleichterung bei der mehrerwähnten Abgabe zu Theil worden sey, so daß in dieser Hinsicht auf keinen Fall eine Prägravation der Staatsdiener eintreten könne.

Eine Mittheilung des Magistrats hinsichtlich der zu veranstaltenden Licitation der mit dem Jahre 1833 ablaufenden Pachte mehrerer der Commun zuständigen Wiesen, wurde der Deputation für das Bau- und Oekonomiewesen zur Begutachtung überwiesen.

Ein von einem Ungenannten eingegangenes Anstellungsgesuch konnte keine Berücksichtigung finden.

Nachdem der Vorsteher ein Dankagungsschreiben des Herrn Professor Plato für den, dessen Familie unentgeltlich überlassenen, Begräbnißplatz vorgetragen, wurde die Sitzung mit Vorlesung und Genehmigung des Protokolls beschlossen.

Drei und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

G e h a l t e n a m 16. N o v e m b e r.

Fortsetzung der Durchgehung der für das Localstatut gemachten Bemerkungen.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Vom 28. December 1833 bis 3. Januar 1834 sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 28. December.

- Eine Frau 73 Jahr, Herrn Johann Heinrich Käpfer's, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Fleischergasse; starb an Altersschwäche.
- Eine Frau 59½ Jahr, Herrn Johann Daniel Henze's, vormaligen Bürgers, Branntweimbrenners und Hausbesizers Witwe, am Ransstädter Steinwege; st. am Nervenschlage.
- Eine Frau 46 Jahr, Herrn Johann Gottlieb Bäßler's, vormal. Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, in der Johannsvorstadt (Friedrichstraße); st. am Nervenschlage.
- Ein Knabe 12 Jahr, Herrn Gottfried Wilhelm Straube's, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Gerbergasse; st. am Zehrfieber.
- Ein Mädchen 3 Jahr, Herrn Johann August Adam Erdmenger's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, am neuen Neumarkte; st. am Scharlachfieber.

Ein Mädchen 14 Jahr, Johann Gottfried Thronick's, Handarbeiters Tochter, in der Katharinenstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein Mädchen 1 Jahr, Johann August Schulze's, Handarbeiters Tochter, im Klostersgäßchen; st. am Waferschlage.

Ein Knabe 1 Jahr, Johann Christian Dmer's, Handarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 29. December.

Eine Frau 75 Jahr, Herrn Johann Gottlob Grabmann's, vormal. Bürgers und Schuhmachersmeisters Witwe, am neuen Neumarkt; st. am Schlagfluß.

Eine Frau 56 Jahr, Herrn Georg Rog's, vormal. Bürgers und Lohgerbermeisters Witwe, am Markte; st. an der Brustwassersucht.

Ein Mann 52½ Jahr, Herr Elias Friedrich Büchner, Buchhalter bei der Stadtsteuer-Einnahme, im Grimma'schen Zwinger; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Jungfer 17½ Jahr, Herrn Karl Friedrich Presh's, vormal. Bürgers und Sattlermeisters hinterlassene Tochter, Waise, im Georgenhanse; st. an der Darrrucht.

Ein Mädchen 3 Jahr, Johann Gottlob Ackermann's, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Montags, den 30. December.

Ein Mann 69 Jahr, Herr Karl Wilhelm Sicker, Musik-Instrumentmacher, in der Ritterstraße; st. an Altersschwäche.

Ein todgebornes Mädchen, Herrn Ehr. Gotthold Gensel's, Bürgers und Kramers Tochter, im Brühl.

Dienstags, den 31. December.

Eine Frau 70½ Jahr, Herrn Karl Ludwig Dreyer's, vormal. Chirurges Witwe zu Connewitz, in der Klostersgasse; st. an Entkräftung.

Ein Knabe 1½ Jahr, Herrn Johann Leonhard Münzengruber's, Bürgers und Schuhmachersmeisters Sohn, im Klitschgäßchen; st. an zurückgetretenen Nasern.

Eine Frau 44½ Jahr, Karl Gottfried Hermsdorf's, verabschiedeten Soldatens Ehefrau, in der Sandgasse; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mann 36½ Jahr, Johann Erdmann Waltherr, verabschiedeter sächsischer Schütze, in der Gerbergasse; st. am Schlagfluß.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Johann Gottlieb Werner's, Markthelfers Tochter, in der Katharinenstraße; st. an der Gehirnentzündung.

Ein Mädchen 3 Wochen, Johann Christoph Schmidt's, Goldarbeiter-Gehilfens Tochter, in der Nicolaisstraße; st. an Krämpfen.

1 8 3 4.

Mittwochs, den 1. Januar.

Ein Mann 69½ Jahr, Herr Karl Franz Köhler, Bürger und Buchhändler, in der Ritterstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 68 Jahr, Andreas Schunk's, Handarbeiters Witwe, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 60½ Jahr, Herrn Friedrich Liebegott Schimpfermann's, vormaligen Malers Witwe, in der Windmühlengasse; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 53 Jahr, Johann Gottlieb Drescher, Handarbeiter, in den Straßenhäusern; starb am Stenfluß.

Eine Frau 52 Jahr, Johann Christoph Krause's, Handarbeiters Ehefrau, im Jakobshospital; st. an der Geschwulst.

Ein unehelich todgebornen Knabe, Johann Christianen Freygang, Dienstmagd Sohn, in der Entbindungsschule.

Donnerstags, den 2. Januar: Niemand.

Freitags, den 3. Januar:

Ein Mann 76½ Jahr, Herr Johann Gottlob Berger, Hausvater im Rathhanse, am Raschmarkt; st. an Entkräftung.

Ein Knabe 1 Monat, Herrn Karl Friedrich Rückmann's, Bürgers und Besitzers einer Buchdruckerei Sohn, in der Holzgasse; st. an Krämpfen.

Ein Mann 49 Jahr, Herr Johann Christian Heilbrun, Bürger und Markthelfer, vor dem Thomaspfortchen; st. an der Magenverhärtung.

Eine unverh. Mannsperson 30 Jahr, Karl Samuel Köcher, Tischlergeselle, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.

Ein unehel. Knabe 23 Wochen, Henrietten Wilhelminen Fickert, Einwohnerin, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

13 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenbause. 3 aus dem Jakobshospital.
1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 32.

Vom 27. December 1833 bis 2. Januar 1834 sind geboren:

17 Knaben. 12 Mädchen. Zusammen 29, worunter ein todtgeb. Knabe und ein todtgeb. Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. Januar: Die falsche Catalani, oder: Das Concert zu Krähwinkel, Posse mit Gesang von Bäuerle.

Anzeige. Alle diejenigen Handwerkslehrlinge und Gesellen, welche sich zur Theilnahme an den vom Tischlermeister Herrn Pompper unentgeltlich zu ertheilenden

Lehrstunden in den Anfangsgründen der Meßkunst

gemeldet haben, werden davon benachrichtigt, daß diese Lehrstunden nächste Mittwoch, den 8. Januar, Abends um 8 Uhr, ihren Anfang nehmen, zu welcher Zeit daher die erstern sich in der Bürgerschule einzufinden haben.
Leipzig, den 4. Januar 1834.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Carl Drobisch,

Buchhändler, in Auerbachs Hofe,

gibt sich die Ehre, einem geehrten Publicum seine neu errichtete Buchhandlung gehorsamst zu empfehlen.

Man wird darin immer eine Auswahl von neuen, wie auch ältern Werken aus allen Zweigen der Literatur vorrätzig finden. Durch prompte und die möglichst billige Bedienung werde ich meine geehrten Abnehmer gewiß jederzeit zufrieden stellen.

Folgende, im Schladebach'schen Verlage erschienenen Schriften, welche ich mit Verlagsrecht an mich gekauft habe, sind jetzt bei mir zu haben:

ABC- und Lesebuch, neu eingerichtetes Leipziger, für Bürgerschulen, als auch zum Privatgebrauche. Mit 7 schön illum. Kupfern. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. gebunden 21 Gr.

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts. Nebst einer kleinen Orthographie für Frauenzimmer und einem Verzeichniß gleichlautender Wörter. Mit einem Kupfer. broschirt 10 Gr.

Handlungs-Briefsteller, Leipziger, für angehende Kaufleute. Oder nützliches Handbuch der kaufmännischen Correspondenz und der damit verbundenen Wissenschaften. Zweite Auflage. 1 Thlr. 4 Gr.

Anleitung zum Clavier- oder Fortepianospiel, theoretisch mit 70 praktischen Uebungsstücken in den bekannten Dur- und Molltonarten, zur Erleichterung für Lehrer und Schüler von J. G. Karl. 4^o. broschirt 12 Gr.

Anzeige. So eben ist erschienen:

Erhebungskrolle der Abgaben, welche von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden, f. d. Jahre 1832, 33, 34, nebst Ergänzungen. 4 Gr.

Vollständiges und alphabetisch geordnetes Waarenverzeichnis, mit den Abgaben und Thara-Sätzen nach der Erhebungskrolle u. Von H. Sommer. 20 Gr.

Vorrätzig bei C. H. Neclam in Leipzig.

Auction. Dienstag, den 7. Januar d. J., Vormittag zehn Uhr, wird in der Thomasmühle alhier noch ein in völlig gutem und brauchbarem Zustande befindlicher vierziger Wagen, gelb lackirt, mit Tuch ausgeschlagen, mit Reisecoffre und Zubehö, an den Meistbietenden gegen Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 4. Januar 1834. Adv. Joh. M. Jäger.

Empfehlung. Die concess. Zahnmedicamente vom Hofzahnarzt D. Angermann, wie auch Atkinson'sche Fontanellpflaster und Anodyne Neclage, Halsbänder, den Kindern den Durchbruch der Zähne zu erleichtern, so wie gute Zahnbürsten, bekommt man fortwährend im Brühl Nr. 317, erste Etage links.

Empfehlung. Fertige Herrenhemden à Stück 19 Gr., Frauenhemden à Stück 18—20 Gr., Kinderhemden in allen Größen, von 6 bis 20 Gr., so wie eine Auswahl feine Wäsche von guter Qualität und zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Wilhelmine Pbillert, Grimma'sche Gasse Nr. 679, dem Thurme gegenüber.

Verkauf.

Bei C. G. Ottens im Brühl lagern zum Verkauf:

circa 50 Centner feine Lammwolle,
 „ 50 „ feine Stücke und Locken,
 „ 100 „ mittelf. Schäferband.

Pianoforte-Verkauf.

Zwei Pianoforte's stehen billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz soll ein fast ganz neuer Wiener Batard-Wagen von beliebtester Form, so wie ein etwas älterer, baldigst verkauft werden. Das Nähere deshalb bei Herrn Sattlermeister Pausch auf dem Peterssteinwege.

Zu verkaufen. 6 große Tafelleuchter und 2 Girandolen von echter Bronze, fast neu, sind billig zu verkaufen in Nr. 803 rechts, im Seitengebäude.

Zu verkaufen steht billig eine gebrauchte viersitzige und eine ganz leichte halbbedeckte Chaise in 4 Federn, mit eisernen Achsen und messingenen Büchsen, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Böhmische Fasanen, pommerische Gänsebrüste,
 Hamburger Rindfleisch, geräucherter Lachs, ist zu haben bei
 J. C. Postel, Ecke der Halle'schen Gasse Nr. 472.

C. H. Kränzler d. ältere, Tapezierer,
 Hainstraße, goldner und blauer Stern Nr. 345,
 empfiehlt auch für diese Messe das Neueste und Geschmackvollste von
 Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen u. dgl.
 in allen Holzarten zu den billigsten Preisen bestens.

Ballblumen, Guirlanden und Diadems,
 aufs Passendste zu den modernen Coiffuren eingerichtet, empfiehlt in großer Auswahl die Blumenfabrik von
 Herrmann Göbe jun., Coiffeur;
 Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

W. A. Lurgenstein,
 Leipzig, Salzgässchen- und Reichsstrassen-Ecke,
 empfiehlt viele ganz neue Gegenstände von Kamm-Waaren, welche sich sowohl zur Negligé- als Ball-Coiffur der Damen eignen und durch Zeichnung und Form besonders auszeichnen.

J. F. A. Kertscher,
 aus Reichenbach in Schlesien,
 hat sein Lager eigener Fabricate im Salzgässchen Nr. 408, der Börse gegenüber.

Verkauf von Mahagonyholz.

Im Gasthose zum großen Blumenberge ist eine Partie schönes St. Domingo Mahagonyholz in Bohlen angekommen. Der Eigner desselben, welcher sich einige Tage hier aufhalten wird, ist des Vormittags von 8—12 Uhr dort zu treffen, zu welcher Zeit er die geehrten Käufer sich gefälligst einzufinden bittet.

Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Heinrich Schuster aus Berlin,

zur Zeit der Messe in Leipzig am Markte Nr. 2 im
Thomäischen Hause,

empfehl't alle Sorten feine und ordinäre Lampen in den neuesten geschmackvollsten Formen
und Farben, als: Sinombre-, Astral-, Spieltisch-, Hänge-,
Wand- und sehr zweckmäßige Arbeits-Lampen mit Milch-
glaskuppeln.

Als besonders elegant und zweckmäßig können diejenigen Lampen empfohlen werden,
welche mit der Mannheimer Gold-Garnitur versehen sind, da sich diese
Garnitur durchaus nicht verändert.

Zugleich empfehl't die Fabrik ihr Lager

Kaffeebreter in allen Größen,

Brot- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Gläsersteller, Tafel- und Spielteuchter mit feinen
Garnituren, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Zuckerdosen &c., so wie alle in dieses
Fach einschlagende Artikel, in der jetzt so beliebten Bronzefarbe.

Holz kämme für Damen,

während der jetzigen Neujahrmesse im Gewölbe Nr. 336 am Markte, neben
der alten Rathswaage, empfohlen in Prima- und Secunda-Sorten zu
billigen Preisen

C. F. Glier sen. & Comp.,

aus Klingenthal in Sachsen.

Carl Schneidenbach,

aus Klingenthal im Voigtlande,

empfehl't sein reichhaltiges und vorzüglich assortirtes Lager von

H o l z k ä m m e n

eigner Fabrik.

Stand: 2te Reihe, innere Eckbude.

Das Lager

musikalischer Instrumente und Saiten

von Carl Schneidenbach aus Klingenthal im Voigtlande befindet sich
in der 8ten Reihe vom Rathhause herein.

F a b r i k = A n z e i g e.

J. C. G. SCHREIBERAUS **MERSEBURG**

zeigt seinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst an: daß in Folge des deutschen Zollverbandes nicht nur während, sondern auch außer den Messen ein vollständiges Lager aller gefärbten, gepreßten und vergoldeten Papiere, Visitenkarten in neuen schönen Dessins, Gold-, Silber- und Papierbordüren, Arznei-Dosen und Convoluten, in vorzüglicher Auswahl, auf hiesigem Plage zu finden ist.

Sollten resp. Handelshäuser Preislisten zur geneigten Durchsicht wünschen, so können dieselben

im Gewölbe (Eingang Grimma'sche Gasse Nr. 756 und im Hintergebäude, Nicolaikirchhof)

zu beliebiger Zeit in Empfang genommen werden.

Ferner empfiehlt sich derselbe, da er Besitzer einer nicht unbedeutenden Kupfer- und Steindruckerei ist, zu geneigten Aufträgen in diesem Fache.

Leipziger Neujahrsmesse 1834.

D i e

Blumen-, Seidenlocken- u n d Modewaarenfabrik

v o n

Friedrich Reichardt aus Leipzig, Markt Nr. 1, erste Etage,

empfehl auch zu dieser Messe ihr aufs Reichhaltigste ausgeschmücktes Lager der neuesten Modeartikel in Blumen, Chemisetten und Cravatten für Herren und Damen, Damentaschen in allen Façons und andern Modeartikeln mehr. Bemüht, stets die möglichst billigsten Preise zu stellen, wird sie sich bestreben, Jeden sie Beehrenden aufs Freundlichste zu bedienen.

Das Pianoforte-Magazin von Friedrich Wieck,
Reichsstrasse Nr. 579,

empfehl Kennern und Liebhabern Pianoforte in Flügel- und Tafelform und verkauft dieselben nach festen und billigen Preisen.

Solenhofener Marmorplatten zum Steindruck

sind stets in sehr verschiedenen Größen auf dem Lager bei
Ed. Jul. Günther, Wachsstockfabrik, Barsußgäßchen Nr. 177.

(Hierzu eine Beilage.)

Fertige Schlafrocke,

um damit zu räumen, werden zu Fabrikpreisen verkauft:

Reichstraße Nr. 430 im Gewölbe.

Ph. Chr. Martin & Sohn,

Fabricanten aus Mühlhausen,

beziehen diese Messe mit einem wohl assortirten Lager wollenem Strickgarn in allen Sorten.

Sie logiren in der Ritterstraße Nr. 689 bei Herrn Lehmann.

Brehme & Casiraghi aus Zeitz

beziehen diese Messe zum ersten Male mit einem assortirten Lager einfarbiger und bedruckter baumwollener Köper, auch buntgestreifter wollener Rockzeuge. Sie stehen im Salzgäßchen Nr. 405.

Charlotte Stoll aus Dresden

empfehlte sich mit gut passenden, so wie auch elastischen Schnürleibern in verschiedenen Facons. Sie steht an der Ecke des Barfußgäßchens.

Wolff Liepmann aus Hamburg empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten Hamburger, Bremer und holländischen Cigarren, und feinem leichtem Tabak zu den billigsten Preisen. Sein Lager ist Reichstraße Nr. 548, eine Treppe hoch. Eingang im Goldhahngäßchen.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft Juwelen und Perlen zu den höchsten Preisen. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.

G e s u c h.

Zu kaufen gesucht wird eine, sich in gutem Zustande befindliche, einspännige Chaise. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe es dem Sattlermeister Herrn Apitzsch, in der Ritterstraße, anzuzeigen, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Kaufgesuch. Ein kleiner dauerhafter Rollwagen wird zu kaufen gesucht durch den Hausmann Schumann in Nr. 68.

A n s t e l l u n g s - G e s u c h.

Ein ganz empfehlungswerther junger Mann, welcher die Materialhandlung erlernt, auch schon in einigen bedeutenden Häusern als Commis servirt hat, sucht eine anderweitige Anstellung; derselbe kann sich mit vorzüglich guten Zeugnissen legitimiren und wird auch noch besonders von mehreren bedeutenden Häusern empfohlen werden. Seine Handschrift und Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit im Commissions-Comptoir, zur Stadt Frankfurt a. M. auf der Fleischbergasse, dritte Etage.

O f f e n e S t e l l e f ü r e i n e n B e d i e n t e n.

Unter höchst vortheilhaften Bedingungen kann ein Bedienter eine Anstellung erhalten, derselbe aber muß noch unverheirathet seyn, und sich mit guten Zeugnissen legitimiren können. Das Nähere ist zu erfahren im Commissions-Comptoir zur Stadt Frankfurt a. M. in der Fleischbergasse, dritte Etage.

Gesucht. Zwei junge starke Burschen werden als Buchdrucker-Lehrlinge gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Laufbursche von angenehmem Aeußern wird für eine Schnitthandlung durch den Steinguthändler Winkler gesucht.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes und ehrliches Kinderwädchen. Zu erfragen im Münzthore.

Gesucht wird eine ehrliche, fleißige und in der Wirthschaft etwas erfahrene Person, welche vorzüglich gut wäscht und schneuert, zur alltäglichen Aufwartung in Nr. 989.

Gesucht. Ein Branntweinbrenner, der mit seinem Fache vertraut und mit dem jetzigen Steuergesetze bekannt ist, kann sofort auf dem Rittergute Knauthayn Anstellung finden.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis im Preise von 30 bis 36 Thlr., wo möglich im Brühl, zwischen der Nicolai- und Hainstraße. Adressen unter N. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Logisgesuch. Ein lediger Herr aus einer Expedition sucht, wo möglich in der Nähe des Marktes, ein ausmeubliertes Stübchen vorn heraus, welches sofort mit der nöthigen Aufwartung zu vermieten ist, und man bittet, die Adresse unter dem Buchstaben F. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Von einer pünktlich zahlenden Familie wird in der Stadt ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, höchstens 3 Treppen hoch, gesucht. Anzeigen, mit A. B. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisvermietung. Von Ostern a. c. sind in der goldenen Gans 2 Stuben vorn heraus und eine Stube in den Hof heraus, im Vordergebäude nach dem Theaterplatz zu, 2 Treppen hoch, zu vermieten. Die Mietbedingungen erfährt man bei Herrn Peter daselbst.

Gewölbe-Vermietung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 578 ist das Gewölbe, welches Herr Strube, Gold- und Silberarbeiter, mehrere Jahre inne hatte, für nächstfolgende Oster- und Michaelmessen zu vermieten. Näheres allda 3 Treppen hoch beim Eigenthümer.

Gewölbe-Vermietung. Für künftige Oster- und folgende Messen sind mehrere Gewölbe im Pfauenschen Hofe zu vermieten und die Bedingungen beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermietung. Eine sehr geräumige Niederlage ist in Hanssen's Hause (Katharinenstrasse) zu vermieten. Näheres Katharinenstrasse Nr. 414, eine Treppe hoch.

Vermietung. Ein Logis mit Alkoven ist auf der Gerbergasse in Nr. 1151 zu vermieten. Das Nähere ist daselbst parterre bei dem Besitzer zu erfragen.

Vermietung. Ein großer Hausstand mit verschlossenen Schränken ist nächste Ostermesse und folgende Messen zu vermieten im Brühl Nr. 327. Das Nähere daselbst bei der Hausbesitzerin zu erfragen.

Gesucht wird zu Ostern dieses Jahres, in der Reichstraße, Brühl, Halle'sche Gasse oder Katharinenstraße ein Familienlogis mittlerer Größe. Gefällige Anzeigen dieserhalb werden angenommen Reichstraße Nr. 502, zwei Treppen hoch.

Vermietung. Eine Stube und Kammer steht von jetzt an zu vermieten auf dem Kanstädter Steinwege in der Sonne Nr. 1069, 2 Treppen hoch, bei Gotter.

Vermietung. Für nächste Ostermesse ist nahe am Markte eine Stube nebst Schlafbehältniß als Meslocal zu vermieten und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. Auf der Fleischerstraße Nr. 245 ist ein Logis, 4 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, zu vermieten und zu Ostern 1884 zu beziehen. Das Nähere ist daselbst in der ersten Etage zu erfragen.

Vermietung. Im goldenen Horn, Nicolaistraße Nr. 749, sind von Ostern d. J. an drei Familienlogis à 75, 50 und 40 Thlr. Conv.-R. zu vermieten. Gefällige Auskunft ertheilt Herr Nober daselbst.

Vermietung. Im Halle'schen Pförtchen Nr. 332 ist vorn heraus ein Logis an eine stille Familie zu vermieten und parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Nicolaistraße Nr. 750 im Hintergebäude ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und anderm Zubehör. Das Nähere ist bei Herrn Umbach, im Kanstädter Zwinger Nr. 388, zu erfragen.

Zu vermieten sind Matrizen in der Schloßgasse im Petrino, 3 Treppen hoch. Traugott Schmidt.

Zu vermieten ist ein großes Zimmer mit großem Alkoven und Meubles, jetzt oder zu Ostern, Schloßgasse, im Petrino 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere bei dem Hausmann Brand in Reichels Garten.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 144 ein freundliches meubliertes Zimmer für einen ledigen Herrn, und das Nähere darüber in der Wirthschaft bei Wirthberg zu erfahren.

Einige Schlafstellen für ledige Herren sind zu erfragen in der Nicolaisstraße in Quandts Hofe Nr. 744, bei der Witwe Peters.

Empfehlung. Nürnberger und Regensburger Lagerbier, à 3 Gr. Die Flasche, empfiehlt Nagels Wirthschaft.

Einladung. Heute Abend ladet zu Wiener Roßbrätel mit geschmorten Kartoffeln, wie auch zu Hasenbraten mit Weinkraut, ergebenst ein
F. J. Meyer, im Keller unter Herrn Küstners Hause, Hainstraße Nr. 339.

Einladung. Morgen Abend, den 6. d. M., ladet zu Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein
F. Böwenberg, unter Nr. 386 am Markte.

Wer am Neujahrstage ein fast neues Gesangbuch in der Nicolaiskirche zurück gelassen hat, kann selbiges gegen die Inskriptionsgebühren wieder in Empfang nehmen in Nr. 367 im Hofe eine Treppe hoch.

* * * Am 2. Januar d. J. ist ein seidener Regenschirm stehen gelassen worden, welchen der Eigenthümer, der sich dazu legitimiren kann, gegen Erstattung der Inskriptionsgebühren in Empfang nehmen kann bei J. C. Föwe, in der Bude, Nicolaisstraße, an der großen Kirchthüre.

Verloren. Der Finder eines rothseidenen Taschentuchs mit einem Jagdstücke erhält eine angemessene Belohnung Quergasse Nr. 1189, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am 4. Januar früh von einem Fleischwagen von Ischower ein Paquet schmutzige Wäsche, nebst einem neuen Fleischergurt, welches einem armen Fleischerburschen gehörig; der ehrliche Finder erhält eine der Sache angemessene Belohnung in Nr. 490, Brühl, im Hofe eine Treppe hoch.

Verloren. Freitag, den 3. Januar Abends, ist vom Ausgange des Theaters, die Hainstraße hinauf, über den Markt, durch die Peterstraße bis an die Esplanade, eine schwarze Pelzpelzine mit schwarzseidenem Futter und gusseisernem Schlosse verloren worden. Der Finder wird ersucht, solche gegen eine gute Belohnung an Föwner Hut vor dem Petersthore abzugeben.

Vertauscht. Bei der Feier des Sylvesterabends auf der Thomasschule ist mit einem fremden Regenschirme der meinige vertauscht worden, den ich mir gegen erstern zurück erbitte.
Professor D. Hermonn.

Verlaufen hat sich vorgestern ein junger Jagdhund mit braunen Flecken und breiter Blasse, welcher auf den Namen Diana hört. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Fleischergasse Nr. 244 parterre gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Bekanntmachung. Wir machen hierdurch bekannt, daß unser bisheriger Diener, Philipp Salamon, aus Mosbach, am 12. November v. J. heimlich aus unsern Diensten gegangen, und erklären, daß die von demselben schon vor seinem Abgang, als nachher (außer wovon wir unterrichtet sind), in unsern Namen gemachten Verbindlichkeiten von uns nicht acceptirt werden.
Gebrüder Pollack aus Liebeschütz.

Dankagung. Dem würdigen Herrn D. v. Zender fühle ich mich durchdrungen öffentlich für die unermüdete, uneigennütige und menschenfreundliche Behandlung, nicht nur meines seligen Mannes, sondern auch in der mich betroffenen langwierigen Krankheit, meinen innigsten Dank zu sagen. Möge Sie der Allgütige recht lange zum Wohl der leidenden Menschheit erhalten und Ihnen vergelten, was ich bei dem besten Willen nicht im Stande bin.
Leipzig, den 3. Januar 1834. Marie Elisabeth verw. Heilbrun.

Se großer Verlust, welchen ich durch den Tod meines Mannes, Johann Christian Heilbrun, am Schlusse des vorigen Jahres erlitt, desto trauriger und betrübter stehe ich nun an seinem Grabe, und nur der Gedanke, daß auch dieser herbe Schlag nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes mich getroffen hat, vermag mein gebeugtes Gemüth aufzurichten. Nicht aber darf ich unterlassen, dem edelsten Menschenfreunde, Herrn C. Günther, für die reiche Unterstützung, welche meinem seligen Manne aus seiner gütigen Hand über acht Monate während eines harten Krankensagers zufließ, meinen innigsten, wärmsten Dank abzustatten. Leipzig, den 3. Januar 1834.
Marie Elisabeth verw. Heilbrun.

* * * Monsieur le Colonel de Plaisance trouvera l'envoi du 1. Dec. daté de Paris, à l'office du journal, d'où il ne sera point retiré.

Es wird in Sachen Es auf Nr. 205, 206, 207 und 208 des „Kometen“ aufmerksam gemacht.

Ver spätet. Mit innigster Freude gratulirt zum neuen Jahre den Herrn D—th B—

* * * Zum Glück kann nur R— mich führen. F.

Familien-Nachricht. Gestern früh um halb 11 Uhr geßel es Gott, unsern begeliebten Theodor nach stägigen schweren Leiden in seinem 6ten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen. Unser Schmerz ist grenzenlos. Diese traurige Nachricht widmen wir unsern Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 4. Januar 1884. Carl Heinrich Hennigke. Amalie Auguste Hennigke, geb. Rückart. Carl Friedrich Hennigke, Bruder.

Thorzettel vom 4. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r. Dr. M. Herrlich, v. Roffen, in Reichels Garten. Fr. Bahr, Lieut. Göttsch, u. Frn. Stud. Langbein, Piers u. Wämpel, v. hier, v. Dresden, Burzen u. Arnstedt zurück. Fr. Weber Augschke, v. Gummowitz, in Nr. 330. Fr. Weber Beck, v. Ober-Kaulfischen, im Odeon. Auf der Dresdner Diligence: Dr. Stallmstr. Schnelzer, v. Mühlberg, unbestimmt. Fr. Stud. Wäcker, v. hier, v. Burzen zurück.

H a l l e' s' c h e s T h o r. Dr. Rfm. Grundmann, v. Magdeburg, im Krarich. Dr. Rfm. Witke, v. Qualendorf, u. Dr. Obltm. Volkbrecht, v. Köthen, im Palmbaume. Frn. Rfl. Herzheim u. Bebold, v. Ichnig, im t. Hecht u. in Nr. 745. Frn. Stud. Samolz u. Vogel, u. Fr. Hofgärtner Weister, v. hier, v. Halle zurück. Auf der Magdeburger Post, 15 Uhr: Dr. Waldinik Asten u. v. Rfm. Ricmann, v. Magdeburg, pass. durch bei Jäger.

K a n' s' t' a' d' t' e r T h o r. Dr. Obltm. Pügel, v. Altenkumbach, im Hufeisen. Dr. Rath-Assessor Schriebe, v. Quersfurt, im Stephanen. Dr. Obltm. Lisse, v. Magdeburg, im Kranich. Dr. Obltm. Pollack, v. Eibosch, bei Boigt.

P e t e r s' t h o r. Dr. Maler Kell, v. Altenburg, im Hute. Dr. Fabr. Rudolph, v. Meerane, bei Zautsch. Frn. Weber Schubert, Seydel, Simon, Rander, Gehr. Täubert, Wolf u. Nothke, v. Treuen, bei Ertel, Pabst, Leipzig u. in Nr. 44. Dr. Fabr. Pöhl, v. Eisenberg, in den 3 Königen. Dr. Gemmls Fuchs, v. Eisenberg, bei M. Etod. Den Wolf, Befehl u. Auf v. Erfurt u. Leutenberg, in über Korne u. im Harnisch. Dr. Jonas, v. Braunschweig, in Nr. 456. Dr. Gerber Plarre, v. Gera, in Nr. 1096.

H o s p i t a l' t h o r. Mad. Langsch, v. Chemnitz, bei Wippold. Bei Fabr. Risch, v. Annaberg, bei Rasch. Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr. Die Dresdner reitende Post. S r i m m a' s' c h e s T h o r. Dr. Rfm. Gilling, v. Halle, im Kreuz. K a n' s' t' a' d' t' e r T h o r. Frn. Stud. Marde u. Schumann, von Borsdorf, bei Friederici. Fr. Real-Gepr. Härtel, v. Borsdorf, im Hotel de Pol. Die Hamburger reitende Post, 110 Uhr.

P e t e r s' t h o r. Dr. Obltm. Günther, v. Auerbach, im Plauenischen Hofe. H o s p i t a l' t h o r. Dr. Rfm. Köber, v. Schneider, in Kupfers Gasse. Dr. Fabr. Spindler, v. Buchholz, in Nr. 1280. Auf der Annaberger Post, um 9 Uhr: Dr. Mechanikus Hofmann, von hier, von Rochsburg zurück, Dr. Rfm. Köster und Dem. Winter, v. Chemnitz, unbest. Dr. Stud. Lemmisch, v. hier, von Annaberg zurück, und Emilie Karig, v. Schribenberg, bei Rettig.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r. Vacat. H a l l e' s' c h e s T h o r. Dr. Fabr. Grundmann, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe. Dem Worch, v. Braunschweig, pass. durch. Auf der Patzerstädter Post, um 1 Uhr: Dr. Obltm. Solumon, v. Magdeburg, Dr. Uhrmacher Finsterbusch, v. Aschersleben, u. Dr. Rfm. Schweizer, v. Tschau, unbest. Dr. Stud. Richter und Dr. Gemmls Richter, von hier, von Dessau zurück. Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Frn. Rfl. Kaufmann und Neumann, v. Berlin, im Hotel de Pologne. Frn. Stud. Deize u. Edelmann, v. hier, v. Oberbau zurück. Dr. Stud. Zentisch, v. hier, v. Magdeburg zurück. Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Deeren, v. Egeln, unbest., u. Dr. Stud. v. Dryander, v. hier, v. Braunschweig zurück.

K a n' s' t' a' d' t' e r T h o r. Der Frankfurter Post-Pächter, um 11 Uhr. Dr. Obltm. Uva, v. Hanau, im schw. Bock. P e t e r s' t h o r. Dr. Rfm. Grice u. Dr. Fabr. Ködger, v. Zeitz, im gr. Baume. H o s p i t a l' t h o r. Dr. Stadtrichter Dilo, v. Leipzig, in der Sgr. Dr. Baron v. Meisch u. Frau. v. Spiegel, v. Culmbach, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. S r i m m a' s' c h e s T h o r. Dr. v. Löwen, v. Dresden, im Kurfürsten Hause. Frn. Obltm. Amberg u. Kaiser, v. Sachsenhausen, und Siglar, unbestimmt. H a l l e' s' c h e s T h o r. Dr. Steuerath Philipp, v. Eilen, pass. durch. Dr. Pastor Franke, v. Gottleben, bei Göttsch. Dr. Obltm. Rorrmann, v. Glauschatz, unbestimmt. Dr. Obltm. Krüger, v. Lippe, bei Schlemmer. K a n' s' t' a' d' t' e r T h o r. Die Frankfurter reitende Post, 11 Uhr. P e t e r s' t h o r. Vacat. H o s p i t a l' t h o r. Dr. Obltm. Schmidt, v. Frankenberg, im schw. Bock.

